

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 7.

Mittwoch 26. Jan.

1848.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberkollwangen. (Fabrißverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Mathäus Kusterer, gewesenen Bauers dahier wird am Montag den 31. d. M. von Vermittags 9 Uhr an eine bedeutende Fabriß-Versteigerung durch alle Rubriken vorgenommen werden und dabei namentlich vorkommen:

mehrere Bücher, Mannskleider, Bettgewand, viele Leinwand am Stück, verschiedenes Küchengeßir, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Baurengeschirr, Getränke, Vieh, worunter 1 Pferd, 2 Paar Stiere, 4 Kühe und 2 Kalbeln, mehrere Schweine, Früchten, allerlei Vorrath und Küchenspeisen.

Kaufsliebhaber werden hiezu in das Kusterer'sche Wohnhaus eingeladen.

Den 25. Jan. 1848.

K. Amtsnotariat Teinach.
Schramm.

Calw.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Rudolph Kurras, gewesenen Vortenschmieds dahier, wird in dessen Hause im Biergäßle eine Fabriß- und Waaren-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, und zwar:

Dienstag den 1. Feb. d. J.

Morgens 8 Uhr
etwas Gold und Silber, Bücher, etwas Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeßir durch alle Rubriken, Schreinwerk, allgemainer Hausrath, ein Vortenschmiedsstuhl und sonstiger Handwerkszeug;

am

Lichtmessfeiertag,

Mittwoch den 2. Feb.

Vormittags 11 Uhr
sämmliche vorhandene Bandwaaren, worunter namentlich sogenannte Mode- und Wasserband.

Den 21. Jan. 1848.

K. Gerichts-Notariat
Uff. Hailer.

Amts-Notariat Altenstaig.

Garrweiler.

Oberamts-Gerichts Nagold.

In der Verlassenschafts-Sache des Accisers und Bauern Erhardt Theurer zu Garrweiler, findet

Mittwoch den 2. Feb. d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

nachdem der Verkauf vom 15. dieß durch die Erben nicht genehmigt wurde, in dem Gasthaus zu Garrweiler eine wiederholte und aber letzte Versteigerung seiner Realitäten als

einer einstockigen Behausung mit Scheuer und Schopf, ca. 24 Mrg. Garten- Wiesen- Mähe- und Ackerfeld auch Wald, worunter 4 Mrg. Wiesen im Kohl und Nagoldthal, welche sich im besten Zustand befinden, und durch die Theilungs-Behörde zu

3,267 fl. angeschlagen wurde, statt.

Die Kaufsbedingungen sind im allgemeinen sehr günstig gestellt, und kann bei dem Ortsvorstand täglich hiervon Einsicht genommen werden.

Die Stadt und bezugsweise Schultheißenämter ersucht man um übliches Bekanntmachen.

Den 21. Jan. 1848.

K. Amtsnotariat.
Wullen.

Liebenzell.

Das in Nro. 3 dieses Blattes beschriebene Anwesen des Wundarzt Pfänder dahier, wird am künftigen Mathiasfeiertag!

Freitag den 25. Feb. d. J.

Vormittags 9 Uhr

wiederholt zum Verkauf kommen.

Liebhaber werden (unter Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung) auf gedachte Zeit aufs hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 20. Jan. 1848.

Städtischultheißenamt.
Schönlén.

Calw.

(Liegenschafts-Verkauf).

Am

Montag den 28. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw die unweit der Stadt an der Teinacher Straße gelegene Besetzung der Gantmasse von Apotheker Friedrich Fischer:

eine zweistöckige Behausung mit 2 Flügeln, Keller etc.; ein einstockiges Gebäude, ein Laboratorium enthaltend, über 3 Brtl. Garten und Wiesen um

das Haus und 1 Viertel Garten
nebe dabei. Gerichtlicher Anschlag
1820 fl. Ankauf 1300 fl.
Den 20. Jan. 1848.
Stadtrath.

Neubulach.

(Güterverkauf).

Die in diesem Blatte, Nro. 99
und 100 vorigen und Nro. 1 dieses
Jahrs beschriebene im Exekutions-
wege zum Verkauf ausgesetzte Lie-
genschaft, des Michael Friedrich
Kubler gewesenen Amtsboten dahier
wurde bei der ersten Aufstreichs-Ver-
handlung für 313 fl. angekauft,
und wird nun auf den Antrag des
Schuldners am

Samstag den 26. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum
zweiten Aufstreiche gebracht, wozu
weitere Kaufliebhaber eingeladen
werden.

Den 24. Jan. 1848.

Stadtschultheiß Schultheis.

Liebelberg.

Oberamts Calw.

(SchaafwaidVerleihung).

Da die Verpachtung mit der hie-
sigen Schaafwaid bis den 23. April
1848 zu Ende geht, so wird diesel-
be wieder auf 3 oder 6 Jahr ver-
liehen je nach dem sich Liebhaber
zeigen; dieselbe ernährt im Vorsom-
mer 150 Stück im Nachsommer 200
Stück, die vorhandene Stallung wird
ebenfalls in den Pacht gegeben, und
der Pferch vor Georgii und nach
Martini; somit wird bei der Pacht-
Verhandlung die Bedingung festge-
setzt werden, welche am

2. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus dahier stattfindet,
und die Bedingungen vor der Ver-
pachtung jedem bekannt gemacht wer-
den.

Den 17. Jan. 1848.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheißenamt
Keller.

Altbulach.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Martin Biesel, Tagelöhner
in Seizenthal, wird im Exekutions-
wege

Dienstag den 15. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich
verkauft:

a) 1 zweistöckiges Wohnhaus mit
 $\frac{3}{8}$ an einer Scheuer;

b) ungefähr $3\frac{1}{2}$ Morg. Wiesen
und Baufeld mit schönen trag-
baren Obstbäumen; der größte
Theil liegt auf Wildberger und
Efringer Markung in sehr gün-
stiger Lage.

Die Kaufbedingungen, welche
billig gestellt sind, werden am Kaufs-
tage bekannt gemacht.

Auswärtige Käufer haben gehörig
beglaubigte Vermögenszeugnisse vor-
zulegen.

Zu dieser Verkaufshandlung ladet
ein

Den 14. Jan. 1848.

Gemeinderath,

Vorstand Kometsch.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Schöne Ulmergerste das Pfund
zu 6, 7 und 8 kr., Obstbrantwein
die Maas zu 40 kr. bei
Martin Dreiß.

Calw.

(Hausverkauf).

In Folge meines Bezugs ver-
kaufe ich mein im Haggaschen be-
findliches, gut beschaffenes Wohn-
haus mit 3 Logis, einem neueinge-
richteten Tuchladen und einer gro-
ßen neuerbauten Tuchmacherwerkstät-
te, Waschküche, Keller, Gärtchen
und laufendem Brunnen, aus freier
Hand. Das Haus eignet sich für
Gewerbetreibende, besonders aber
für einen Tuchmacher.

Liebhaber wollen mit mir unter-
handeln.

Tuchmacher Andree.

Calw.

Da sich der frühere Kranken- und
Leichenverein aufgelöst hat, so er-

laube ich mir den schon seit länge-
rer Zeit bestehenden Leichenverein
in Erinnerung zu bringen.

Dieser Verein ist um so mehr zu
empfehlen, da die Einlage äußerst
gering ist, daß es selbst Unbemit-
telten möglich ist, sich dabei zu bethei-
ligen; er zählt bereits über 400
Mitglieder, worunter auch Ehren-
mitglieder sind, welche ihre Einlage
entrichten, ohne einen Anspruch an
die Kasse zu machen. Sehr wün-
schenswerth wäre es wenn noch Vie-
sele sich veranlaßt finden würden, die-
sem anerkannt wohlthätigen Verein
als Ehrenmitglieder beizutreten, zum
dem allgemeinen Wohl ein kleines
Opfer zu bringen.

Kassier: Jakob Zehle,
Messerschmied.

Calw.

Eine zweischläfrige Bettlade und
einen Kleiderkasten hat zu verkaufen
Christof Zetter.

Calw.

Meine bekannte gute Karlsruher
Eßigbasse, die ich bisher den
Schoppen zu 18 kr. verkaufte, gebe
ich den Schoppen zu 14 kr.

Digele, Fuhrmann.

Calw.

Ein solides Mädchen, welche gut
im Nähen und Kochen erfahren ist
wünscht einen Platz. Zu erfragen
bei

Frau Risler Braun
im Zwinger.

Calw.

Unterzeichnete hat für eine einzel-
ne Person ein Logis zu vermieten,
auf Verlangen kann auch ein Bett
dazu gegeben werden.

Schuhmacher Seisfried's
Wittwe.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische
Laugenbrezeln zu haben bei

Jakob Haydt
in der Nonnengasse.

R. U. B. morgen im Köpfe.

C a l w.

Neue holländische Vorkörbige verkaufe ich um damit aufzuräumen, zu 4 und 5 kr. per Stück.

G. Weismann.

C a l w.

Eine in gutem Zustand befindliche Zwirnmühle mit 24 — 30 Spindeln wird aus Auftrag zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt

Fried. Weiser, Schuhmacher.

C a l w.

Jung Stillings sämtliche Werke, gut und schön gebunden in 12 Bänden, werden zu verkaufen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

C a l w.

Zucker zu 21 kr. Kaffee reinschmelzend 22 kr. Reis 12 kr. Zickorie, acht Braunschweiger 10 kr. Farin zu 18 kr. übers Pfund, ganz feine Cigarren zu 1 kr. Stück.

Kaufmann Beck.

C a l w.

In Betreff einer Empfehlung im Calwer Wochenblatt vom 19. und 22. Jan. der Gutta Vercha Sohlen, hat sich die Mehrzahl der hiesigen Schuhmachermeister auch dieser Empfehlung unterworfen, und versichert das verehrliche Publikum, daß sie mit der Vereitung dieses Stoffes schon längere Zeit hinlänglich bekannt ist und daß, wenn es verlangt wird, einem Jeden nach seinem Wunsch entsprechen werden kann.

Was aber nun die Erfahrung der Haltbarkeit dieses Stoffes anbelangt, so versichern wohlunterrichtete Meister, welche vom Beginn an ihre Profession ununterbrochen fortsetzten — daß es keinen besseren Stoff gebe, als Ledersohlen, darum wollen sie das Probatum est nicht voraus, sondern wenn es hinlänglich erprobt ist nachschicken. —

Doch zur obigen Empfehlung vom 19. und 22. Jan. pflichtet Einer bei, indem seine früher empfohlene Puppensohle von Gutta Vercha Sohlen nach der bisherigen Erfahrung als Wasserdicht sich erprobt haben.

Mehrere Schuhmachermeister.

Stuttgart, 22. Jan. 1848. Heute wurde die Ständeversammlung von Sr. Majestät dem Könige mit folgender Thronrede eröffnet:

Durchlauchtigste, Durchlauchtig Hochgeborene, Hochgeborene, Edle, Ehrwürdige, liebe Getreue!

Nach einer schweren Prüfung, welche uns die göttliche Vorsehung auferlegt hat, fühle Ich Mich glücklich, Meinen treuen Ständen ankündigen zu können, daß die durch Thronung verursachten Leiden Unseres Volkes — Dank dem allmächtigen Gott! — durch reichlichen Ergegnen der Ernte geendigt sind.

Im Namen des Vaterlandes statte Ich allen Ständen, denen vorzüglich das Beispiel Unserer ehrwürdigen Geistlichkeit vorgeleuchtet hat, den lebhaftesten Dank ab für alle Maßregeln der Wohlthätigkeit, welche die Drangsale der Unbemittelten zu lindern gesucht haben.

Wenn auch in diesen verhängnisvollen Zeiten einzelne Unordnungen vorgefallen sind, so hat sich ebenso sehr der treue Sinn der gütenden Bürger ausgezeichnet, und die Störer der Ordnung sind durch Unser Gesetz gerichtet worden.

Trotz der großen unvorhergesehenen Ausgaben, welche die Staatskasse bei dieser Gelegenheit zu tragen gehabt hat, für Ankauf von fremdem Getreide, für außerordentliche Bauten der Straßen und schnelle Förderung Unserer Eisenbahnen, kann Ich doch mit hoher Zufriedenheit erklären, daß Unser geregelter Staatshaushalt und die Ergebnisse der früheren Jahre Uns in den Stand gesetzt haben, diese großen Ausgaben zu entrichten, ohne den Steuerpflichtigen größere Opfer als bisher aufzulegen.

Bei Unserem Finanzgesetze werden Sie mehrere vorgeschlagene Erleichterungen für den Grund und Boden zu berathen haben.

Unser Eisenbahnbau schreitet so glücklich fort, daß Ich hoffe, in dieser Finanzperiode die verabschiedete Bahn vollendet zu sehen.

Für Unsere Justizgesetzgebung sind für einen künftigen Landtag mehrere zeitgemäße Reformen in Arbeit be-

griffen; einige dringendere werden Ihnen auf diesem Landtag vorgelegt werden, unter diesen eine allgemeine deutsche Wechselordnung, welche als ein sehr erfreulicher erster Schritt zu einer Gemeinsamkeit deutscher Gesetzgebung zu betrachten ist.

Meine Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Zustand der Presse für Zeitschriften und Blätter in Deutschland den gerechten Erwartungen der Regierungen, so wie den Bedürfnissen der Nation nicht mehr entspreche, hat mich veranlaßt, dem Bundestag meine entschiedenen Anträge mitzutheilen und darauf anzutragen, daß ein für alle Bundesstaaten gültiges Pressegesetz die Freiheit der Presse ausspreche, unter der Bedingung seines Strafgesetzes gegen den Mißbrauch und gegen die Uebertreter dieses Gesetzes.

Die Nothwendigkeit eines Gesetzes für die Wahlen der Abgeordneten, so wie über die Organisation der Gemeindebehörden, ist durch die Ausbildung unserer öffentlichen Zustände ausgesprochen; in gleicher Richtung werden Sie den Entwurf der Gesetze über Bannrechte und andere Grundlasten beurtheilen, welche — unter Beachtung der Forderungen des Rechts wohlbegründeter älterer Verhältnisse — die Einrichtungen und Bedürfnisse unserer Zeit auszugleichen bestimmt sind.

Noch eine ernste Pflicht bleibt Mir zu erfüllen übrig. — Die allgemein bekannten Vorfälle in der Schweiz, herbeigeführt durch schroff entgegenstehenden Parteien, bis zum Bürgerkriege entflammt, müssen auch für die Nachbarländer einen gefährlichen Einfluß ausüben.

Deutsche durch die Gerichte verfolgte Verbrecher sammelten sich in jenem Lande, suchten Vereine mit ihren Landsleuten zu stiften, so wie uns mit ihren Existenz revolutionären Inhalts zu überschwemen. Jedes auch noch so schlechte Mittel wurde versucht, um Aufregung und Unzufriedenheit mit dem Bestehenden zu verbreiten.

In diesem Zustande, der eben so gefährlich für uns, wie für unsere

Bundesnachbarn ist, wende Ich Mich mit allem Vertrauen an meine getreuen Stände, als diejenigen, welche an der Spitze Unseres Volkes seinen Sinn und seine Denkungsart aussprechen. Ich lege Ihnen offen die Lage unserer Verhältnisse vor.

Wenn die Einwirkungen von Außen stark hervortreten sollten, so werden Sie Mich mit unerschütterlichem Muthe, so wie einst gegen die Feinde unseres Vaterlandes, jetzt — nach beinahe 32jähriger Regierung — gegen Störer unserer innern Ruhe mit eben der Festigkeit und Entschiedenheit in den Grundsätzen auftreten sehen.

In Vereinigung mit Ihnen, im Geiste unserer Verfassung handelnd, gehe ich ruhig den Stürmen unserer Zeit entgegen.

Gott schütze und segne unser Vaterland!

Calw, 25. Jan. 1848.

Die Süddeutsche politische Zeitung enthält eine Korrespondenz aus Calw vom 14. Jan., worin über die hier gehaltene Bauerversammlung referirt wird. Unter Anderem wird darin gesagt, daß Jedermann darüber einig gewesen sei, daß das Felderbrennen, diese „Urwaldsüte“ nach und nach ausgerottet werden müsse; das Felderbrennen, sagt der Korrespondent, besteht darin, daß der Bauer, statt zu düngen, seine Acker mit Tannenreisig überstreut und es anzündet. Der geehrte Korrespondent muß unsere „Urwälder“

Wo in den finstern Höhlen

Der Räuber sich versteckt,
Und jählings, ach! den Wandrer
Blutdürstig niederstreckt,
nicht fleißig durchstreifen, sonst würde er eine richtigere Beschreibung des Felderbrennens geliefert haben.

Berlin, 12 Jan. Heute ist hier wiederum eine Pferdeschlächtereieröffnung worden. Auch Eselstreser wird es nun nächstens in Berlin geben, indem für eine der Schlächtereien so eben 4 Maulesel und einige gewöhnliche Esel in Mast stehen.

In Wimpfen sind 17 Gebäude verbrannt und dadurch 25 Haushaltungen mit 103 Personen obdachlos geworden. Auch wird ein Knabe von 13 Jahren vermißt.

Calw, den 22. Jan 1843.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
— neuer	15 fl. 20 fr.	14 fl. 59 fr.	14 fl. 36 fr.
Dinkel, alter	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
— neuer	6 fl. 38 fr.	6 fl. — fr.	5 fl. 30 fr.
Haber, alter	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
— neuer	5 fl. 12 fr.	4 fl. 48 fr.	4 fl. 30 fr.

p. Simri

Roggen	1 fl. 30 fr.	1 fl. 24 fr.
Gerste	1 fl. 16 fr.	1 fl. 8 fr.
Bohnen	2 fl. — fr.	1 fl. 54 fr.
Wicken	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Linzen	2 fl. 30 fr.	2 fl. 28 fr.
Erbsen	2 fl. 30 fr.	2 fl. 26 fr.

Aufgestellt waren:
10 Scheffel Kernen 59 Scheffel Dinkel 17 Scheffel Haber
Eingeführt wurden:
148 Scheffel Kernen 69 Scheffel Dinkel 66 Scheffel Haber
Aufgestellt blieben:
2 Scheffel Kernen 19 Scheffel Dinkel 33 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffelzahl	Preis	Scheffelzahl	Preis	Scheffelzahl	Preis
6	fl. 15 fr. 20	3	fl. 6 fr. 38	6	fl. 5 fr. 12
14	fl. 15 fr. 15	3	fl. 6 fr. 36	10	fl. 5 fr. —
11	fl. 15 fr. 12	2	fl. 6 fr. 24	11	fl. 4 fr. 48
8	fl. 15 fr. 6	6	fl. 6 fr. 20	12	fl. 4 fr. 40
85	fl. 15 fr. —	57	fl. 6 fr. —	6	fl. 4 fr. 36
5	fl. 14 fr. 54	16	fl. 5 fr. 36	3	fl. 4 fr. 30
24	fl. 14 fr. 48	6	fl. 5 fr. 30	—	—
6	fl. 14 fr. 42	—	—	—	—
6	fl. 14 fr. 36	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Brottaxe: 4 Pfund Kernenbrod 13 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 11 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 12 fr. dto. abgezogen 11 fr.
Stadtschuldheissenamt. Schuld.